

## FREIHEIT FÜR WERNER HOPPE!

### Prozessbericht:

"ich bin durch tausend höllen gegangen. doch die einnahme von rauschgift ist ja nicht verbrecherisch, aber verbrecherisch ist ein system, das menschen in unwürdige arbeitsverhältnisse presst, um den profit zu erhöhen. ein solches system muß zerstört werden"

1. tag: das gerichtsgebäude war wie immer in eine festung verwandelt. die sicherungsmaßnahmen am eingang (abtasten, darf ich mal sehen) wurden gefilmt. desgleichen vor dem eingang zum gerichtssaal. die besucher mußten in einer reihe antreten (die keine englische art), wurden in einer kammer nochmals abgetastet und durften dann erst rein. das erste, was der genosse werner sagte als er durch die seitentür hereingeführt wurde war: ist das ein prozeß? und dann: es lebe die revolution! der vorsitzende gab gleich zu anfang des prozesses eine erklärung ab, die wie er sagte noch nicht der anfang des prozesses sei. er sagte, daß die situation draußen, die eskalation, hervorgerufen durch die anschlüge, nicht auf den prozeß einwirken dürften.

reinhard und hannover, die beiden verteidiger, zeigten durch eine ausführliche erklärung die interessen der presse, nämlich nicht eine objektive ankündigung des prozesses, sondern die lebensläufe von ulrike meinhof und andreas bauer. außerdem ein photo von manfred grasnof und den erschossenen polizisten eckhart und schmidt, was in keinerlei zusammenhang mit diesem prozeß steht. der vorsitzende einen fairen prozeß zu führen ist dadurch zufällig geworden. zu dem unglücklichen polizeiaufgebot meint richter schmidt: "herr hoppe steht unter meinem schutz."

werner weigerte sich angaben zur person zu machen, also wurde das vorstrafenregister zu rate gezogen von der herrschenden ratlosigkeit. der "drogentäter" hoppe und seine 9 apothekeneinbrüche. (siehe zitat)

nun der sachverständige für waffen, dessen ausföhrungen nicht ausschließen, daß er selbst schon einen korpschuss abbekommen hat. das seiner dilettantischen beweisführung war nicht zu entnehmen, daß die gefundenen hülsen aus der pistole stammten, die bei werner gefunden worden war. während des prozesses muß werner mit dem rücken zu uns sitzen. er steht aber oft auf, geht nach links zu den anwälten, liest zeitung, lacht immer zu uns herüber und ist guter laune. manchmal stellt werner eine frage, immer sofort der richter, der die frage widernimmt. um sie zu verwässern.

2. tag: vormittags wurde der typ gehört, der bei dem polizeieinsatz die nerven verlor, als ihm ein farbbeutel als erkenntungszeichen hinten aufs auto geworfen wurde. er hatte die sperre durchbrochen und wurde später in einem kornfeld gestellt. er stellte die situation jetzt allerdings sehr zahm dar und die irrationalität des verfolgungsprogramms will er sich nicht mehr erinnern. der vorsitzende ist sehr damit einverstanden und die anwälte können ihn nicht dazu bringen es schärfer zu formulieren. der einsatzleiter, als nächster auf der liste, berichtete fein säuberlich welche vorbereitungen die polizei getroffen hatte, um die genossin petra erschießen zu können. er hatte eine bildermappe der tatorte vor sich und erzählte wie der gute onkel die ganze geschichte. auf antrag der verteidigung wurden die photos der toten genossin davon nicht berührt.

PETRA LEBT!

der nächste zeuge war schon maskiert (perücke, dunkle brille). es war einer der polizisten, die beim einsatz gewesen waren. er erzählte, daß er den bewußten bmw eingewiesen habe und wieviele bmw's es an diesem tag zu verdächtigen gab.

dann der polizist preuß, ein ebenfalls maskierter. er war an der stelle postiert, wo der wagen die sperre durchbrach und hatte angeblich gesehen, wie werner sich nach vorne beugte, kurz bevor der wagen anfuhr. der polizist hatte eine generelle aussagegenehmigung, aber als anwalt hannover darauf zusprechen kam, wie die beweisführung war, wie im einzelnen die mp's zu sehen waren, verweigerte er die aussage. die verhandlung wurde unterbrochen und erst wieder fortgesetzt, als der vorgesetzte aus dem landeskriminalamt erschien. er sah neben dem polizisten und gestattete ihm zu antworten, und der polizist mußte sich bequemen zugeben, daß die mp-schützen die waffen unbedeckt trugen, nichts anderes.

HABT MUT ZU  
KÄMPFEN!  
HABT MUT ZU  
SIEGEN!

3. tag: der polizistenzeuge lavalette erschien ebenfalls maskiert. zunächst wütete der vorsitzende, daß wir die schnauze zu halten hätten, auch wenn die verhandlung zu ende sei; wir hatten uns am abend vorher von werner mit einem zitit des vorsitzenden mao verabschiedet.

lavalette ist der polizist, der den verfolgungswagen fuhr. er sagte aus, er habe gesehen, wie werner einen gezielten schuß auf das polizei-auto abgegeben habe, bevor er, der polizist und der andere, der petra erschossen hat, sich hinter den lehnen der vordersitze versteckten. dann seien zahlreiche schüsse gefallen. als es ruhig gewesen sei, hätten sie die verfolgung des flüchtenden aufgenommen, nachdem es zu dem "unschönen" vorfall mit petra schelm gekommen war. er habe später werner an einem spielplatz vorbeilaufen sehen, da habe werner erneut geschossen und natürlich hätte er, der polizist, kaum zeit gehabt die spielenden kinder in sicherheit zu bringen. hannover und reinhard legten die widersprüche seiner aussage auseinander. der zeuge hatte in seiner aussage vom august 71 gesagt, er habe ganz deutlich den schußwechsel vernommen und petra sei in notwehr erschossen worden. das habe sich unmittelbar vor seinen augen abgespielt, während er jetzt noch nicht mal sagen konnte (da muß ich passen), wer welche schüsse abgegeben hat. außerdem kam raus, daß petra den polizisten eine zeitlang mit dem rücken vor sich hatte und sie freies schußfeld gehabt hätte. also ist völlig klar, wer sich hier in notwehr befand. der staatsanwalt, der sich jetzt auch erstmals bemerkbar machte, versucht den zeugen rauszureißen, aber vergebens.



es entwickelte sich eine zunehmende verunsicherung des zeugen, ein kichern im zuschauerraum, und schon wird die öffentlichkeit ausgeschlossen, nach antrag des staatsanwalts. die anwälte erhoben einspruch, und der richter schloß uns wieder ein. er sagte, er würde jetzt auch geringere störungen zum anlaß nehmen, um die öffentlichkeit auszuschließen und sich damit, wie werner gerufen hätte griechisch-spanischen verhältnissen anzupassen. werner und die anwälte verlangten die fortsetzung des prozesses, um dem zeugen keine chance zu geben sich zu "erholen", aber vorsitzender schmidt gab vor, für das wohl aller verantwortlich zu sein, insbesondere für werners abendbrot. "jeder muß eine linie haben", lamentierte er. der revolutionären massenlinie sind solche richter vorbehalten.

ALLE MACHT'  
DEM VOLK!

4. tag: die anwälte hannover und reinhard machten die widersprüche in der aussage lavalettes so deutlich, daß der vorsitzende schmidt und der beisitzer sander sich gezwungen sahen, dem zeugen schützenshilfe zu leisten. darauf stellte hannover einen befangenheitsantrag gegen beide.

soweit der bericht bis zum 29.5.72

FREIHEIT FÜR  
ALLE POLITISCHEN  
GEFANGENEN!

PROZESSTERMINE:  
MÄHRLÄNDER UND  
BUDDEE

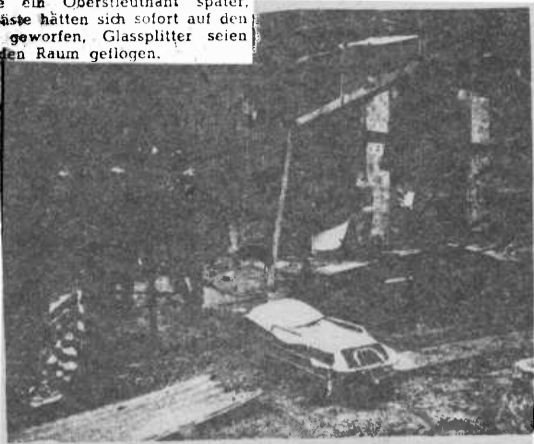
8.; 12.; 14.; 15.; 19.;  
21.; 22. 6. 72  
MOABIT 9<sup>15</sup>UHR  
SAAL 101

HOPPE:  
PROZESS GEHT  
WEITER AM 31. 5.,  
2. 6.; 5.; 7.; 9. 6. 72  
IN HAMBURG

RAUCHHAUS  
IN GEFABR!  
BERICHT AUF  
DER LETZTEN  
SEITE!

Auf die amerikanische Botschaft in London ist ein Brandanschlag verübt worden. Nach Angaben der Polizei schiederte ein unbekannter Mann ein Molotow-Cocktail gegen das Botschaftsgebäude. Dabei wurden eine Tür und eine Mauer, die das Gebäude schützen, beschädigt.

Ganz in der Nähe des Parkplatzes, auf dem die beiden Autos explodierten, nahmen gerade mehrere amerikanische Offiziere an einer Cocktail-Party teil. Es war wie in Saigon, berichtete ein Oberleutnant später. Alle Gäste hätten sich sofort auf den Boden geworfen, Glassplitter seien durch den Raum getlogen.



## Frankfurt

### Mehrere Anschläge auf amerikanische Einrichtungen in Paris

Angewidert von der amerikanischen Kriegführung in Vietnam haben unbekannte Bombenleger in Paris in der Nacht zum Donnerstag Sprengstoffanschläge auf das amerikanische Konsulat und auf die Klubräume des Veteranenklubs American Legion verübt. In beiden Fällen entstand nur Sachschaden. Zwei weitere Sprengstoffanschläge auf die Pariser Filialen der amerikanischen Luftfahrtgesellschaften PanAm und TWA wurden durch anonyme Telefonanrufe angekündigt. Fachleute der Pariser Polizei entdeckten daraufhin bei der Durchsichtung der an den Champs Elysees gelegenen Büros tatsächlich mehrere kleine Sprengkörper, die entschärft werden konnten. Die Explosionen der Bomben hätten nach Ansicht der Polizei durchaus Menschenleben fordern können.

Am Donnerstag, den 11. Mai 1972 - dem Tag, an dem die Bombenblockade der US-Imperialisten gegen Nordvietnam begann - hat das "Kommando Petra Schelm" im Frankfurter Hauptquartier des 5. Armee-Korps der amerikanischen Streitkräfte in Westdeutschland und Westberlin drei Bomben mit einer Sprengkraft von 80 kg TNT zur Explosion gebracht.

Für die Ausrottungsstrategen von Vietnam sollen Westdeutschland und Westberlin kein sicheres Hinterland mehr sein. Sie müssen wissen, daß ihre Verbrechen am Vietnamischen Volk ihnen neue, erbitterte Feinde geschaffen haben, daß es für sie keinen Platz mehr geben wird in der Welt, an dem sie vor den Angriffen revolutionärer Guerilla-Einheiten sicher sein können.

Wir fordern den sofortigen Abbruch der Bombenblockade gegen Nordvietnam.  
Wir fordern die sofortige Einstellung der Bombenangriffe auf Nordvietnam.  
Wir fordern den Abzug aller amerikanischer Truppen aus Indochina.

Für den Sieg des Vietkong!  
Die revolutionäre Guerilla aufbauen!  
Habt Mut zu kämpfen - habt Mut zu siegen!  
Schafft zwei drei viele Vietnam!

ROTE ARMBE FRAKTION - 14. Mai 1972

### Sprengstoffanschläge in Barcelona

BARCELONA, 19. Mai (APF/ddp). Drei Sprengstoffanschläge haben in Barcelona und Terrasa am Donnerstagabend schweren Sachschaden angerichtet. Menschen wurden nicht verletzt.

## Explosion in Pentagon-Toilette

Großer Sachschaden / Untergrundorganisation übernahm Verantwortung

WASHINGTON, 19. Mai (AP dpa). In einer Damentoilette des US-Verteidigungsministeriums, des Pentagon, ist in der Nacht zum Freitag ein Sprengkörper explodiert, der großen Sachschaden anrichtete, aber keine Menschen verletzte. Die Toilette liegt nach Mitteilung eines Pentagon-Sprechers im vierten Stock des 5-Ring- des äußersten östlicher konzentrischer Ringe des riesigen Gebäudekomplexes. In dem betreffenden Teil sind nach Mitteilung des Sprechers Luftwaffenbüros untergebracht. Ein Anrufer, der sich als "Watherman Underground No 12" bezeichnete, hatte der Tageszeitung "New York Post" kurz vor der Explosion mitgeteilt, daß seine Organisation einen Anschlag auf das Büro des Luftwaffenministers verübt habe, "zu Ehren von Ho Tschimins Geburtstag". Der Anrufer forderte die Zeitungsleute auf,

eine Telefonzelle vor ihrem Druckereigebäude aufzusuchen. In der Zelle fand sich eine Mitteilung, aus der hervorging, daß das Verbrechen der USA in Vietnam Anlaß der Anschläge wäre. Die "Weathermen" sind eine radikale Untergrundorganisation.

Ein Brigadegeneral der Luftwaffe teilte mit, im Umkreis der Explosion habe es offenbar auf Grund von Wasserrohrbrüchen, große Wasserschäden gegeben. Außerdem seien möglicherweise die elektrische Leitungen beschädigt.

Am 1. März 1971 war in einer Toilette im Kapitol ein Sprengkörper explodiert.

Die US-Armee ließ am Freitagvormittag im Pentagon einen besonders ausgeputzten deutschen Schäferhund von der Leine, der etwaige Bomben "erschnüffeln" soll.



## Karlsruhe

# WER IST BUDDENBERG?

Buddenberg ist eine distinguierte Erscheinung, ein gepflegter alter Herr aus "guter Familie" mit einem feinen, leblosen Gesicht, mit weißem Haar im Kesserschnitt im J.F. Kennedy-Stil.

Buddenberg ist Ermittlungsrichter beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Er erfüllt dort in den Verfahren, in denen die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen gegen die RAF führt bzw. geführt hat, die Funktion, die normalerweise die Amtsrichter als Ermittlungsrichter wahrnehmen. Er hat die Haftbefehle zu erlassen bzw. sie aufzuheben; er hat Beschlüsse über Haftverschonung zu erlassen bzw. nicht zu erlassen; er hat über alle Maßnahmen zu entscheiden, die während der Untersuchungshaft gegen die Gefangenen ergriffen werden, er hat auch die Verfolgungsmaßnahmen gegen die RAF anzuordnen, soweit er von der Bundesanwaltschaft darum ersucht wird.

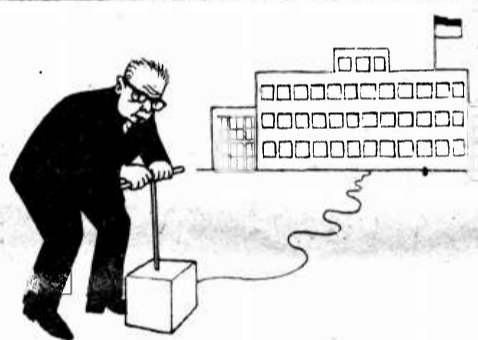
Mit dieser Tätigkeit hat er die Gefangenen Genossen drangsaliert, seitdem die Bundesanwaltschaft im März 1971 das Verfahren gegen die RAF übernommen hat. Ihm haben sie es zu verdanken, daß sie ohne Prozeß z.T. schon seit fast 2 Jahren in Untersuchungshaft sitzen. Ihm haben sie es auch zu verdanken, daß sie ständig unter menschenunwürdigen Umständen von einem Gefängnis ins andere verschubt werden, um sie zu isolieren, um ihre Verteidigung zu erschweren. Er zeichnet für eine Unzahl von Beschlüssen, mit denen den Genossen der Briefverkehr beschränkt, Besuche verweigert, Bücher- und Zeitschriftensendungen beschlagnahmt, Radios und Schreibmaschinen vorenthalten und Einkaufssperren auferlegt werden, um sie weich zu kriegen. Er hat die Isolierungsmaßnahmen (Einzelhaft, Sichtblenden vor den Zellenfenstern, ganze Häuser für nur einen Gefangenen, wie in Köln) angeordnet, die nur mit dem Interesse erklärt werden können, die Genossen gegen die gesetzlichen Vorschriften unter Druck zu setzen. Ihm haben sie nicht zuletzt auch zu verdanken, daß sie zahllose Tage und Wochen in mittelalterlicher Bunkerhaft zubringen mußten.

## „Rote Hilfe“ verteidigt den Bombenanschlag

Als „In jeder Hinsicht gerechtfertigt“ hat die „Rote Hilfe“, eine Organisation, in der zahlreiche extrem links orientierte Frankfurter Gruppierungen vertreten sind, den Bombenanschlag auf das IG-Farben-Hochhaus in Frankfurt, das Hauptquartier des 5. US-Corps, verteidigt. In einem am Donnerstag verbreiteten Flugblatt heißt es, angesichts der amerikanischen Bombenangriffe auf Nordvietnam habe der Anschlag einem Zentrum „imperialistischer Herrschaft“ gegolten. Da der Imperialismus ein weltweites System sei, müsse der Kampf gegen ihn auch weltweit geführt werden: „Er wird und muß gewaltsam und bewaffnet geführt werden, oder er wird nicht geführt.“

## Bombendrohung in Düsseldorf

sub DUSSELDORF, 18. Mai. Bombendrohungen eines unbekanntem Anrufers haben am Donnerstagvormittag die gesamte Düsseldorfer Justiz vorübergehend lahmgelegt. Nach Mitteilung eines Polizeisprechers hatte der Unbekannte kurz nacheinander das nordrhein-westfälische Justizministerium, das Oberlandesgericht und das Landgericht angerufen und angekündigt, eine Stunde später würde in allen Gebäuden eine Bombe explodieren. Obwohl die Polizei die Bombendrohung für einen „schlechten Witz“ hielt, gab sie angesichts der Bombenattentate in den letzten Tagen in mehreren deutschen Städten die Empfehlung, die Gebäude zu räumen. Tags zuvor hatte es eine Bombendrohung gegen das Oberlandesgericht gegeben. Auch in Hannover und Göttingen gab es laut ddp mehrere Bombendrohungen.



Auflösung des Bundestages

## Sprengstoffanschlag auf Springer-Haus

Mehrere Bomben in Hamburg explodiert

An der Außenfassade sind die Explosionsfolgen an einem etwa 100 Quadratmeter großen zerstörten Bereich zu erkennen. Mehrere Menschen in der Umgebung sollen durch splitternde Scheiben leicht verletzt worden sein. Die Explosion war nach der Auskunft von Augenzeugenberichten über zwei Kilometer weit in der Innenstadt zu hören. In der City selbst entstand ein Verkehrschaos, weil die Polizei sofort nach der Explosion die Straßen um das Springer-Haus absperren ließ. Im Verlagshaus an der Kaiser-Wilhelm-Straße wird neben dem „Hamburger Abendblatt“ noch die Tageszeitung „Die Welt“ und „Bild“ hergestellt.

Als die Bombe losging dachte ich, jetzt ist es soweit, das ist der dritte Weltkrieg

Zentimeterhoch lagen Glassplitter auf den frisch geputzten Gängen und knirschten bei jedem Schritt.



## RAF übernimmt Verantwortung

HAMBURG, 18. Mai (dpa). Ein „Kommando Thomas Weissbecker“ der „Roten Armee Fraktion“ hat am Donnerstag die Verantwortung für die Bombenanschläge von München und Augsburg auf sich genommen. „Am Freitag, 12. Mai 1972, das „Kommando Thomas Weissbecker“ im Polizeipräsidium und im Landeskriminalamt in München drei Bomben zur Explosion gebracht“, heißt es in einem mit der Schreibmaschine geschriebenen Brief, der in der Hamburger Zentrale der Deutschen Presse-Agentur einging. Der Umschlag war in Lörrach abgestempelt. Das Schreiben der angeblichen Attentäter war nicht unterzeichnet. Der Name Weissbecker war entgegen amtlichen Angaben statt mit „s“ mit „ss“ geschrieben. „Thomas Weissbecker ist am 2. März in Augsburg im Zuge einer sorgfältig vorbereiteten Überraschungsaktion von einem Exekutionskommando aus Münchner Kripo und Augsburger Polizei ohne Anruf und ohne irgendwie reagieren zu können, ermordet worden“, heißt es in dem Brief weiter. Thomas Weissbecker wurde von der Polizei zur Bader-Meinhof-Gruppe gerechnet.

Ein Sprecher des LKA: „Der Parkplatz ist zwar nur für Beamte da, aber er wird nicht bewacht. Für Ordnung sorgt ein Schild: „Unberechtigt parkende Fahrzeuge werden kostenpflichtig entfernt.“

## München



## Augsburg





# FIGHT BACK WITH

Jim Greenfield 23, Anna Mendelson 23  
John Barker 23, Hilary Creek 23  
wurden am 20.8.71 in Stoke Newington  
in London verhaftet. Stuart Christie 25  
und Chris Bott 24 wurden einen Tag später  
verhaftet, als sie das Haus betraten.  
Alle sind angeklagt wegen Verschwörung  
mit dem Ziel Anschläge zu machen.  
Eine Anklage kann lebenslang be-  
deuten. Ein anderer Genosse,  
Jake Prescott wurde vor einigen  
Monaten bereits wegen Verschwörung  
zu 15 Jahren verurteilt.  
Im November und Dezember 71 wurden  
noch vier weitere Genossen verhaftet:  
Angela Weir 23, Chris Allen 23,  
Paulin Conroy 25, Kate Mclean 21.  
Sie stehen unter der gleichen Anklage  
wurden aber gegen irrsinnig hohe  
Kauttionen freigelassen.

## Rising up angry

Genossen, vor 2 Monaten haben  
wir Carr's Haus in die Luft  
gesprengt. Revolutionäre Ge-  
walt dringt durch die hohe  
Mauer des englischen Liberalis-  
mus. Danach kam von uns nur ein  
kurzes Kommuniqué, dann nichts.  
..warum?...wer ist die zornige  
Brigade....was sind ihre politi-  
schen Ziele....viele Kritiken  
waren sehr vage. Man nannte uns  
die Sonderkommission, die Front,  
anarchistische Wirrkoöpfe, Kom-  
munisten, Bombenmob...Wir glauben,  
es ist Zeit fuer eine ehrliche  
Diskussion...mit jedem Genossen,  
der mit uns reden will...durch  
die Underground Presse oder sonst-  
we. Seht euch um Brueder und Schwes-  
tern...ihr seht die Grenzen...  
atmet nicht...liebt nicht...macht  
keinen Streik, stiftet keine Un-  
ruhe....NICHTS

Es herrschen die Politiker, die  
Fuehrer, die Reichen, die grossen  
Besse. Sie kontrollieren alles.  
Wir, das Volk, leiden...sie haben  
versucht, aus uns Funktionen des  
Produktionsprozesses zu machen.  
Sie haben die Welt mit dem Abfall  
ihrer Fabriken beschmutzt. Sie  
stopfen uns den Mund mit dem Muell  
ihrer Medien. Sie haben absurde  
Sexkarikaturen aus uns gemacht,  
aus Frauen und Maenner, aus allen.  
Sie haben uns getoetet, mit Napalm  
beworfen, zu Seife gemacht, sie  
haben uns verstuemelt, uns verge-  
waltet.

und das jahrhundertlang

Langsam begannen wir zu begreifen,  
was im Gange war. Wir sahen, dass  
sie unsere Moeglichkeiten bestimmt  
hatten. Sie sagten: ihr koennt de-  
monstrieren... zwischen Polizeies-  
korten. Ihr duerft sexuellen Ver-  
kehr haben...in der ueblichen Stel-  
lung und als Ware; Waren sind gut.  
Ihr koennt das T.U.C. (Trade Union  
Congress -Dachgewerkschaft) vertei-  
digen, die T.U.C. Fuehrung ist wei-  
se.



AM 12. JANUAR 1971 EXPLODIERTEN ZWEI BOMBEN IN DER KUECHE EINES  
MINISTERS. DIES WURDE ALS EIN ART SINNLOSER GEWALT DARGESTELLT.  
NACH DREI TAGEN WAR DER SCHADEN REPARIERT.

Sie benutzten Verwirrung stiftende  
Woerter wie "Oeffentlichkeit" oder  
"das nationale Interesse". Ist die  
Oeffentlichkeit eine Art "unantast-  
bares Ganzes", zu dem wir nur so-  
lange gehoeren, wie wir nicht strei-  
ken? Warum werden wir sobald wir  
streiken zu gefuechteten Gangstern,  
die die Wirtschaft des Landes rui-  
nieren? Ist dann das "Nationale In-  
teresse" etwas anderes als ihr ei-  
genes Interesse?

Dann ging uns noch etwas auf: eine  
bestimmte Sorte Professioneller  
gibt vor, uns zu repraesentieren..  
die Abgeordneten, die Kommunisti-  
sche Partei, die Gewerkschaftsfueh-  
rer, die Uraltlinken... Alle diese  
Leute sagten, sie handelten in un-  
serem Interesse. Allen diesen Leuten  
ist eins gemeinsam: sie verkaufen  
uns...sie fuerchten uns...sie pre-  
digen, dass wir uns ruhig verhalten  
sollen...und wir haben die Nase

voll davon...wir sind arm... und  
schon muede vom vielen ruhig sein.

Die angry brigade wurde Wirklich-  
keit. Wir wussten, dass jeder Au-  
genblick schlecht bezahlter Lange-  
weile am Fliessband ein Verbrechen  
ist. Wir hatten genug von den gan-  
zen senilen Hierarchien, den ganzen  
Strukturen, den Luegnern, den Zu-  
haeltern der Armut, den Carrs,  
den Jacksons, den Rawlinsons, den  
Bop Hopes, den Waldrons.

Das Groesste war, dass sie geglaub-  
hatten, unseren Kampf in die von  
den Schweinen fuer uns vorgesehe-  
nen Kanale leiten zu koennen;  
und wir begannen sie zu treffen.

Der 12. Januar war wichtig... wir  
durchbrachen die Zensur, die Ver-  
dunkelungen der gelben Presse...  
Jahrhunderte des Imperialismus...  
Millionen Opfer der Kolonisation  
standen auf...die ganzen unterdrue-  
ten Frustrationen, ploetzlich ware

Am Montag, den 16. Mai 1972 hat das "Kommando/Manfred Grashof" einen Sprengstoffanschlag gegen den Karlsruher FGH-Richter Buddenberg durchgeführt. Buddenberg ist der beim Bundesgerichtshof zuständige Haft- und Ermittlungsrichter für die wegen § 129 laufenden politischen Verfahren.

Buddenberg, das Schwein, hat Grashof zu einem Zeitpunkt vom Krankenhaus in die Zelle verlegen lassen, als der Transport und die Infektionsgefahr im Gefängnis noch lebensgefährlich für ihn waren. Er hat den Mordversuch an Grashof, der den Bullen nicht geläufig ist, an dem wehrlosen Grashof wiederholt.

Buddenberg, das Schwein, ist dafür verantwortlich, dass Carmen Roll nar-kotisiert worden ist, um sie zum Reden zu bringen. Der voraussehbare Verlauf der Narkose hat bewiesen, dass das ein Mordversuch war.

Buddenberg, das Schwein, ~~ist dafür verantwortlich~~ kümmert sich einen Dreck um geltende Gesetze und Konventionen. Die strenge Isolation, in der die Gefangenen gehalten werden, um sie psychisch fertig zu machen: Einzelhaft, Einzelhofgang, Rede- und Schreibverbot mit Mitgefangenen, permanente Verlegungen, Arreststrafen, Beobachtungszelle, Briefzensur, Unterschlagung von Briefen, Büchern, Zeitschriften - die Maßnahmen, mit denen sie ~~psychisch~~ physisch fertig gemacht werden: grelle Zellenbeleuchtung nachts, häufiges Wecken und Durchsuchen, Fesselung beim Hofgang, körperliche Misshandlungen - das sind nicht die Schikane von kleinen, frustrierten Gefängniswärtern, das sind Buddenbergs Anordnungen, um die Gefangenen zur Aussagen zu erpressen. Das ist der bereits institutionalisierte Faschismus in der Justiz. Das ist der Anfang von Folter.

Wir verlangen, dass ab sofort die Untersuchungshaftvollzugsordnung die Genfer Menschenrechtskonvention, die Charta der Vereinten Nationen bei der Durchführung der U-Haft der politischen Gefangenen angewendet werden. Wir verlangen von der Justiz, dass das Leben und die Gesundheit der Gefangenen nicht länger systematisch angegriffen und zerstört werden.

Wir werden/sofort und solange Sprengstoffanschläge gegen Richter und Staatsanwälte durchführen, bis sie aufgehört haben, gegen die politischen Gefangenen Rechtsbrüche zu begehen. Wir verlangen damit nichts, was für diese Justiz unmöglich wäre. Andere Mittel, um sie dazu zu zwingen, haben wir nicht.

Freiheit für die politischen Gefangenen!  
Kampf der Klassenjustiz!  
Kampf dem Faschismus!

ROTE ARMEE FRAKTION - 20. Mai 1972

Gestern, am Freitag den 19. Mai 1972 um 15 Uhr 55 sind zwei Bomben im Springerhochhaus in Hamburg explodiert. Weil trotz rechtzeitiger und eindringlicher Warnungen das Haus nicht geräumt worden ist, sind dabei 17 Menschen verletzt worden. Um 15 Uhr 29 ist unter der Nr. 3471 die erste Warnung durchgegeben worden mit der Aufforderung, das Haus wegen Bombenalarm binnen 15 Minuten zu räumen. Die Antwort war: hören Sie auf mit dem Blödsinn. Es wurde aufgelegt. Zweiter Anruf um 15 Uhr 31: Wenn Sie nicht sofort räumen, passiert etwas Fürchterliches. Aber die Telefonistinnen hatten offenbar Anweisung, solche Anrufe nicht zu beachten. Der dritte Anruf um 15 Uhr 36 ging an die Bullen: Sorgen Sie, verdammt nochmal, dafür, dass endlich geräumt wird. Weil der Springerkonzern die Tatsache, dass er gewarnt worden ist, nicht uneterschlagen kann, verdreht er die Nachricht: es sei nur ein Anruf gewesen und der sei zu spät gekommen. Zwei Telefonistinnen und die Bullen können bestätigen, dass die Springerpresse einmal mehr lügt.

Springer ging lieber das Risiko ein, dass seine Arbeiter und Angestellten durch Bomben verletzt werden als das Risiko, ein paar Stunden Arbeitszeit, also Profit durch Fehlalarm zu verlieren. Für die Kapitalisten ist der Profit alles, sind die Menschen, die ihn schaffen, ein Dreck. - Wir bedauern, dass Arbeiter und Angestellte verletzt worden sind.

Wir fordern von Springer:

dass seine Zeitungen die antikommunistische Hetze gegen die Neue Linke, gegen solidarische Aktionen der Arbeiterklasse wie Streiks, gegen die kommunistischen Parteien hier und in anderen Ländern einstellen;

dass der Springer-Konzern die Hetze gegen die Befreiungsbewegungen in der Dritten Welt einstellt, besonders gegen die arabischen Völker, die für die Befreiung Palästinas kämpfen; dass er seine propagandistische Unterstützung für den Zionismus - die imperialistische Politik der herrschenden Klasse Israels - einstellt;

dass die Springer-Presse aufhört, über die ausländischen Arbeiter hier rassistische Lügenberichte zu verbreiten.

Wir verlangen, dass die Springerpresse diese Erklärung abdruckt.

Wir verlangen nichts Unmögliches. Wir werden unsere Aktionen gegen die Feinde des Volkes erst einstellen, wenn unsere Forderungen erfüllt sind.

Enteignet Springer!

Enteignet die Feinde des Volkes!

Kommando 2. Juni

### PRESSEMITTEILUNG

In der Strafsache gegen den Studenten Lutz Plümer haben die Verteidiger den Vorsitzenden, Amtsgerichtsrat Först, wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt. Plümer wird der von ihm bestrittene Vorwurf gemacht, bei einer politischen Auseinandersetzung einen Rechts-Studenten Reinhard Mantz verletzt zu haben.

Die Ablehnung des Richters ist damit begründet worden, daß die politische Abteilung der Staatsanwaltschaft sämtliche Akten vorgelegt haben, die 1970 durch die Amnestie für straffrei erklärt worden sind. Die Ablehnung wird weiter damit begründet, daß Oberstaatsanwalt Dr. Münzberg Amtsgerichtsrat Först ein Verzeichnis Först ein Verzeichnis von "Erkenntnissen der politischen Kriminalpolizei über Lutz Plümer vorgelegt hat. Darin befinden sich, teilweise durch Spitzel Aufzeichnungen über seine Beteiligung an Demonstrationen, Flugblattverteilungen etc. Die Ablehnung erfolgt, weil ein so beeinflusster Richter bei dem Beschuldigten die Besorgnis erwecken muß, er sei durch das umfangreiche Material über die politische Tätigkeit von Plümer befangen.

Ober das bereits vorgelegte Ablehnungsgesuch wird voraussichtlich vor dem Hauptverhandlungstermin vom 26. Mai 1972 9 Uhr, entschieden.

Die Verteidiger haben darauf hingewiesen, daß solche "Erkenntnisse" über nicht den Straftaten unterliegende politische Tätigkeiten bei einer Verschärfung der politischen Auseinandersetzung wie beispielsweise in Griechenland und unter dem Nazi-Regime ohne weiteres zur langjährigen Inhaftierung und Deportation führen kann. Plümer hat deshalb über seine Anwälte den Antrag an das Kriminalamt gestellt, diese geheimen Aufzeichnungen und Spitzelberichte aus den amtlichen Akten zu beseitigen.

Hamburg, den 24. Mai 1972



### PRESSEERKLÄRUNG ZU DEN DIFFAMIERUNGS- UND VERFOLGUNGSMABNAHMEN DER BUNDESANWALTSCHAFT UND IHRER HILFSORGANE GEGEN DIE STUTTGARTER RECHTSANWÄLTE CROISSANT UND LANG

Die Versuche der Justiz, linke Rechtsanwälte mit dem Ziel zu kriminalisieren, sie von der Verteidigung politisch Verfolgter auszuschalten, verstärkt sich. Generalbundesanwaltschaft und Sicherungsgruppe Bonn haben am 10.5.1972 Praxis und Wohnungen der Stuttgarter Rechtsanwälte Dr. Klaus Croissant und Jörg Lang durchsucht. Anlaß war der Anruf einer früheren Mandantin von RA Croissant, die jetzt Sekretärin bei der Kriminalpolizei/Sonderkommando RAF ist. Sie hat ihm mitgeteilt, er und RA Lang sowie ihre Telefone würden im Zusammenhang mit Strafverfolgungsmaßnahmen gegen die RAF überwacht. In einem zweiten persönlichen Gespräch hat sie diesen Hinweis wiederholt.

Der von Generalbundesanwalt Martin erhobene Vorwurf, die frühere Mandantin habe Croissant von der angeblich bevorstehenden Festnahme von Gudrun Ensslin und Andreas Baader informiert und dieser habe jene gewarnt, ist eine böswillige Erfindung. Tatsächlich sind alle gegen die Rechtsanwälte Croissant und Lang erhobenen Vorwürfe falsch. Richtig ist dagegen, daß sie politisch verfolgte Beschuldigte verteidigen, u.a. solche, denen der Vorwurf gemacht wird, die RAF zu unterstützen.

Dies ist in kurzer Zeit der zweite Versuch, die Verteidigungsrechte politisch verfolgter Beschuldigter durch Diffamierung und Kriminalisierung ihrer Verteidiger einzuschränken bzw. zu beseitigen. Erst im November wurden Praxis und Wohnung des Heidelberger Rechtsanwalts Eberhard Becker unter dem Vorwand durchsucht, er habe seinen Mandanten, den Mitgliedern des ehemaligen SPK (Sozialistisches Patientenkollektivs) eine Fotokarte von Polizisten gegeben. Außerdem wurde nicht nur er, sondern auch seine Sozien RA Jürgen Laubscher und Rain Marieluise Becker von der Verteidigung der Mitglieder des ehemaligen SPK ausgeschlossen, diese mit der Begründung, er könne sie zu Verdunkelungshandlungen gebrauchen.

Auf Massiven Protest von über 70 Rechtsanwälten, der Anwaltskammer Karlsruhe und des Anwaltsvereins Heidelberg wurden diese rechtsstaatswidrigen Maßnahmen aufgehoben.

Wir fordern die Öffentlichkeit und alle Juristen auf, Widerstand zu leisten gegen diese Versuche, rechtsstaatliche Prinzipien weiter abzubauen und Zustände wie in Griechenland oder Spanien einzuführen. Durch die Versuche, linke Verteidiger zu kriminalisieren und auszuschalten, werden politisch verfolgte Beschuldigte nicht nur gegenüber der Polizei, sondern auch im formellen Strafverfahren rechtlos und schutzlos gestellt werden.

## Knast Korrespondenz aus dem Moabiter Alltag

"Die Würde des Menschen ist unantastbar", heißt es in der Konvention zum Schutze der Menschenrechte des Europarates und gleichermaßen im Grundgesetz der BRD mit ihrer verfassungsgeschützten fdGO. Für die über 100 000 Menschen im Strafvollzug, der nach wie vor ohne gesetzliche Grundlagen vollstreckt wird, ist Rechtsstaatlichkeit in der Tat Rechtsstaatlichkeit. Recht kommt von Rache und in den Gefängnissen wird sie vollzogen an all denen, die durch ökonomische Unterdrückung, durch die sozialpsychologischen Auswirkungen eines verbrecherischen Wirtschaftssystems unterdrückte soziale Bedürfnisse nicht anders verwirklichen konnten als durch Raub und Diebstahl. Um den Wursch, an der allgemeinen Ausbeutung teilzuhaben, nicht zum Protest an einer Gesellschaft, in der Eigentum ungleich verteilt ist, werden zu lassen, um in den Gefängnissen weiterhin eine gleichbleibende Quote von "Verbrechern" produzieren zu können, damit die Schuldigen hinter den Opfern in Vergessenheit geraten, kurz, um Inhaftierung nicht zu einem weiteren Schauplatz des Klassenkampfes entwickeln zu lassen, werden die Inhaftierten gespalten, aufeinander gehetzt, betrogen und belogen. Ein Beispiel:

Seit Oktober 1971 animierten die Moabiter Vollzugsbosse (Besener, Seike, Jahn) durch unzählige Lautsprecherdurchsagen die Gefangenen, sich doch zu zweit in eine normale Einzelzelle verlegen zu lassen. Eine Einzelzelle mißt ca. 5-7 qm. (Sogenannte Tatgenossen wurde dieses "Angebot" selbstverständlich nicht unterbreitet - politische Gefangene sind durch

die Bank Tatgenossen. Die Staatsanwaltschaft macht keinen Unterschied zwischen einem SEW-Revisionisten, einem Zirkelkommunisten oder Juso-Renegaten - doch die sitzen ja auch nicht. Noch nicht!) Die Begründung für dieses Großzügige Angebot lautete damals: der Dora-Flügel wird renoviert und deshalb muß mehr Platz geschaffen, die Zellenkapazität besser ausgenutzt werden. Für den Umbau des total heruntergekommenen Dora-Flügels, übrigens nicht der einzige im Haus I, sind zwei Jahre Bauzeit veranschlagt! Da außer den ausländischen Gefangenen jeder Knastologe weiß, was für psychische Aggressionen zwei Menschen in einer 5-7 qm großen Einzelzelle innerhalb kürzester Zeit gegeneinander produzieren, war das Angebot ein Schlag ins Wasser. Nun setzten die Büttel den Hebel an bei den in Lohnklaverei stehenden Gefangenen. Tageslohn für Akkordarbeit auf Zelle, auf dem Bau im Dora-Flügel, in dem Kellerbetrieben, in Küche, Wäscherei, für Essenausteilen und Schrubben, in der Bücherei etc.: 70 Pfennige plus ein paar Pfennige monatliche Prämie, um solidarisches Handeln zu verhindern. All diesen ausgebeuteten Gefangenen, die mit ihrem kargen Lohn die überhöhten Neckermann-Preise bezahlen müssen, wurde nun das Messer auf die Brust gesetzt: entweder in Einzelzellen

á zwei Mann oder sofortige Arbeitsablösung! Wer nicht wegen Erpressung und Nötigung sitzt, der lernt es im Gefängnis von denen, die ihn dahingebraht haben. Doch da viele Gefangene nicht weiterhin die Rolle von wehrlosen Opfern spielen wollen, brach ein Sturm der Entrüstung los: Beschwerden, Eingaben, Petitionen wurden verfaßt; trotz einer bereitstehenden Reservearmee wurden erstmals Streikmöglichkeiten diskutiert; es hagelte Anzeigen gegen die Anstaltsleitung wegen Nötigung und Erpressung. Bevor Repressalien und Widerstand öffentlich wurden, er-

griff die Korber-Clique die Flucht nach vorne, sprich: public relation. Am 25. April amüsierte sich die Springer-Bande: "Im Kittchen ist kein Zimmer frei!" (BZ) Im betulichen Tagesspiegel hieß es: "Fünf-Quadratmeter-Zellen für jeweils zwei Gefangene", aber im Text las man nur etwas von der überbelegten Plätze und vom vollgepferchten Tegel, Moabit wurde überhaupt nicht erwähnt. Doch die lancierten Falschmeldungen konnten die Unruhe der direkt Betroffenen nicht abwiegeln und so sah sich die Justizpressestelle am 2. Mai gezwungen, erneut Falschmeldungen auszustreuen. Unter der Überschrift "Engepaß in Haftanstalten nicht kurzfristig" (Tsp. 3,5.) stand zu lesen: "Moabit ist derzeit mit rund 70 Häftlingen überbelegt, während die Strafanstalt Tegel rund 115 Häftlinge zuviel beherbergt." Abgesehen davon, daß eine Herberge andere Assoziationen hervorruft als die nach einem unmenschlichen Strafvollzug, ist diese Meldung auch noch eine glatte Lüge. Wahr ist, daß allein auf der Station A II über 40 Einzelzellen doppelt belegt sind, gibt nach Adam Riese 80 Gefangene. Mehr als die Hälfte sind diskriminierte Ausländer, überwiegend Türken und Jugoslawen, die in der Regel kaum die deutsche Sprache beherrschen und aus der begründeten Angst vor härteren Repressalien sich kaum nach der Rechtslage erkundigen. Keiner von ihnen weiß, daß er ohne seine Zustimmung gar nicht auf eine Einzelzelle mit einem zweiten Häftling verfrachtet werden kann. Die von der Korber-Clique angegebene 70 Häftlinge, mit denen Moabit überbelegt sein soll, ist genau die Anzahl der Gefangenen, die sich von den 120 - 140 in Lohnklaverei befindlichen Häftlingen nötigen und erpressen ließen. Die tatsächliche Anzahl der Gefangenen, die in doppelt besetzten Einzelzellen dahinvegetieren müssen, lautet also 70 plus 80 gibt 150. Und dies bezieht sich nur auf Haus I, über die Situation in Haus II liegen z.ZT. noch keine Informationen vor. Was sind nun die wahren Gründe dieses sich verschärfenden Zustandes? Natürlich nicht, wie Korber der Öffentlichkeit weismachen will, eine Zunahme der Aufklärungsquote oder die 1000 Ersatzstraffer (Knast antelle nichtbezahlter Geldstrafe, d.h. pro Tag Knast wird mit sieben bis zehn Mark verrechnet). Die wirkliche Ursache ist, daß der Kapitalismus die notwendigen Lebensbedürfnisse breiter Schichten des Volkes legal nicht mehr befriedigen kann, daß die steigende Anzahl der unterprivilegierten gezwungen ist, menschliche Lebensbedingungen illegal zu sichern oder sich erstmals welche zu verschaffen. Die wirkliche Ursache ist, daß die Bodenspekulanten, Wirtschaftsverbrecher und die profitgierigen Umweltzerstörer nur dann weiterhin ihre schmutzigen Geschäfte abwickeln können, wenn die darunter Leidenden in Strafanstalten zur Räson gebracht werden. Die wirkliche Ursache für die vollgestopften Gefängnisse ist also die, daß in den Zellen nicht die Ausbeuter und Unterdrücker und ihre Handlanger, die Springer-Neubauer-Bande, sitzen, sondern die Ausbeuteten und Unterdrückten! Der Kapitalismus schafft die Kriminellen auch, um von seiner eigenen Kriminalität abzulenken. Je mehr das politische Bewußtsein seiner Opfer innerhalb und außerhalb der Mauern wächst, je stärker sich der Kampf gegen den Kapitalismus an allen Fronten entfaltet, desto mehr Zimmer werden im Kittchen frei für all die, die hineingehören!

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN!

# Brief von Ingrid Schubert aus der Lehrenstr.

# Brief von Hilmar Buddee aus Tegel

Mein Schatz, schreib weiter - es ist inheimlich gut, was davon von dir zu hören, keine abgefackte Theorie-scheiße, sondern life. Aber für mich geht die Sonne nicht mehr auf; 12 Stunden im Keller bei den Kartoffeln, dann quatschen und was so dazu gehört, bin froh, wenn ich noch die Zeitung zu lesen bekomme. Also keinen Tropfen Zeit mehr, die Jugendlichen aus der Kant jetzt alle hier - der letzte Sarg fängt an aus den modrigen Fugen zu geraten, altes Fleisch gegen junges Fleisch.  
Für den 10.5. hatte ich für A. einen Schein geschickt, schon vor Monaten zur RH. Was ist los damit. Hat 12 Tage Gültigkeit, soll kommen, sie auf den Fotos, ihr alle turnt unheimlich an, schickt weiter bis . alles voll ist, andere Leute profitieren auch davon.  
Mannmann, eine Knochenarbeit ist das. Außerdem dauernd Argumente Freizeit, Fernsehen und ähnliche Befriedigungsarten - totale Verblödung, wenn man nicht aufpaßt. Wo ansetzen, um diesen Dreck in Bewegung zu setzen, ihr ahnt nicht was hier los ist. Wünsche, ich hätte dein gemaltes Bett, die Koje ist halb so groß, mein viertel.  
I kiss you all, move me babe, it's high and damned

Damit ich hier maschineschreiben kann, muß ich z.B. das Bett hochklappen, denn es ist sonst nicht genügend Platz in der Zelle, selbst so ist es unbequem, weil der Tisch zu hoch ist. Das Bett ist wiederum so niedrig, daß ich mich nicht darauf setzen kann und die Maschine auf den Stuhl stellen kann. Ich kann ohne Mühe mit den Händen beide Wände anfassen, so schmal ist die Zelle. Sie ist dazu auch noch bedeutend kürzer als die Zellen in Moabit. Die Zelle in Haus II in Moabit, die um 50% kleiner war, als die in Haus I, war gegen meine jetzige noch ein geräumiger Saal. Mit anderen Worten, meine Zelle ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Loch. Ich muß jetzt noch mal Pause machen und versuchen hier durch Umbau was zu erreichen. Hab jetzt die Maschine doch auf dem Stuhl und den Tisch zwischen Bett und Fenster geschoben, ist so und so zu nischt zu gebrauchen. Na ja, kommen wa jetzt mal zum Essen hier. Also, wenn ich bisher auf das Essen in Moabit geschimpft habe, so werde ich das auch weiter tun, aber gegen das Essen hier ist es wohl schmeckend.

Zupp

eva

## ARBEITSVERHÄLTNISSE IN DER STRAFANSTALT TEGEL 1971/72

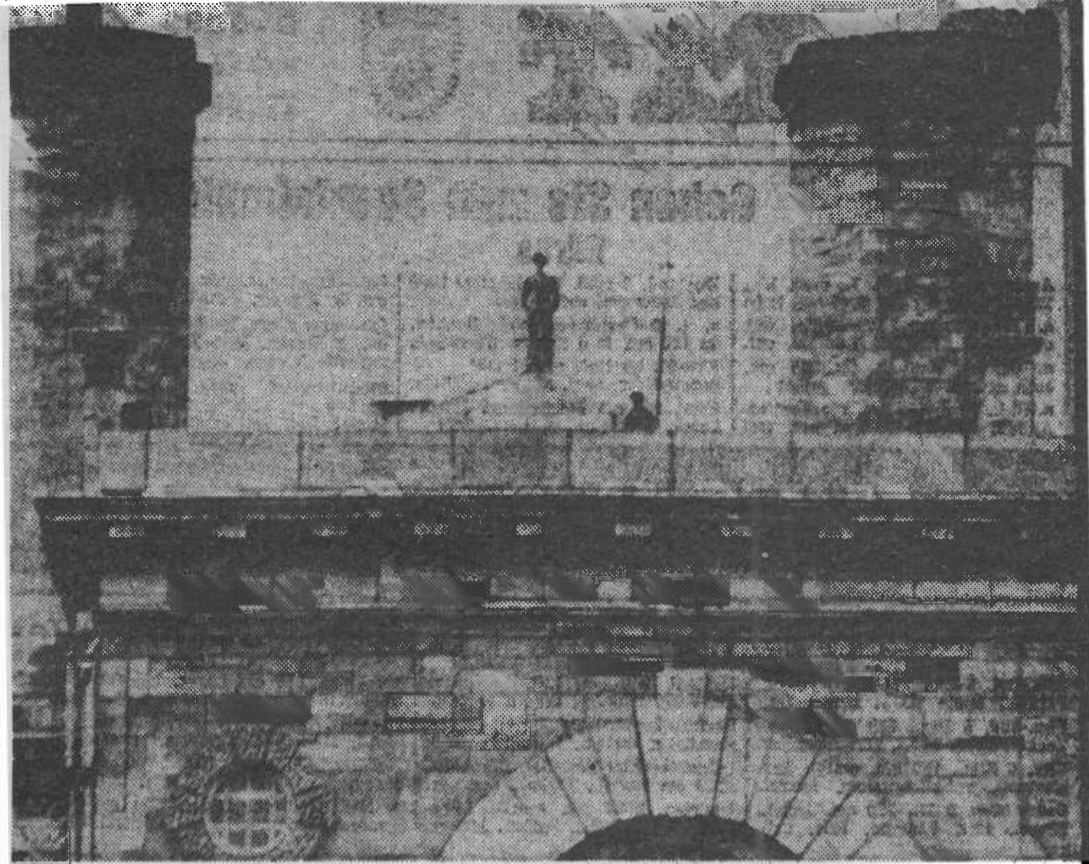
Die Anstalt ist belegt mit .....	1 200 Gefangenen
Davon sind ohne Arbeit .....	400 "
Beschäftigt sind .....	800 "
Davon arbeiten	
in Produktionsbetrieben .....	225 Mann
in Eigenbetrieben .....	470 "
als Hausarbeiter .....	105 "
<u>Arbeitsbelohnung</u>	
im Höchstsatz .....	30.- DM/im Monat
im Mindestsatz .....	12.- DM/im Monat
durchschnittlich .....	20.- DM/ im Monat
<u>Leistungsbelohnung</u>	
im Höchstsatz .....	25.- DM/im Monat
im Mindestsatz .....	0.- DM/im Monat
durchschnittlich .....	20.- DM/im Monat
Geld, das die Arbeiter bekommen, um einzukaufen .....	24.- DM/im Monat
Ersparnisse eines Arbeiters .....	120.- DM/im Jahr
Abgabe aller Produktionsbetriebe an die Anstalt .....	115.000.-DM/im Jahr
Davon zahlt die Anstalt an das Justizvollzugsamt .....	86.250.-DM/im Jahr

Die einzelnen Betriebe zahlen einen unterschiedlichen Satz für einen Arbeiter. Es gibt in der Anstalt folgende

<u>Produktionsbetriebe:</u>	<u>Satz:</u>
Osram .....	17,50 DM/pro Tag
Universal Stiftung (Metallbetrieb) .....	12.-- DM/pro Tag
Fogro (Plastikbetrieb, Endmontage) .....	17,50 DM/pro Tag
Winkler (Bürstenbinderei) .....	17,50 DM/pro Tag
Altmann & Böhning (Elektrobetrieb) .....	20,50 DM/pro Tag

**RIO DE JANEIRO** — Bei einer Umfrage unter den Insassen der brasilianischen Strafanstalt Aguas, welche Sportarten im Kittchen eingeführt werden sollten, entschieden sich 54 Prozent der Sträflinge für das Trampolinspringen, 21 Prozent für den Langstreckenlauf und 11 Prozent für den Stabhochsprung.

eigendruck im selbstverlag 30. 5. 72  
rote hilfe westberlin  
1000 bln. 21 stephanstr. 60  
Spendenkonto: R. Fink - Sonderkto.  
PS 33 76 37  
Verantwortlich: Richard Fehner



IRISCHE TRUPPEN haben am Donnerstagabend das Mountjoy-Gefängnis in Dublin gestürmt, um eine Gefangenerevolte niederzuwerfen, die nach Vermutungen der Polizei von Mitgliedern der Irisch Republikanischen Armee (IRA) entfacht worden war. An der Revolte sollen sich rund 300 Gefängnisinsassen beteiligt haben. Sie verwandelten das Gebäude in ein Schlachtfeld. In dem aus dem 19. Jahrhundert stammenden Gefängnis im Zentrum von Dublin werden 24 republikanische Aktivisten gefangengehalten. 1000 Soldaten und Polizisten gingen mit Tränengasgranaten und Schlagstöcken gegen die revoltierenden Häftlinge vor. Unterdessen sammelten sich vor dem Gefängnis 300 Demonstranten, die mit den Gefangenen sympathisierten. Autos gingen in Flammen auf. Bewaffnete Soldaten bezogen vor dem Gefängnis Stellung. Nach letzten Meldungen wurden zwei Polizisten und ein Häftling verletzt. Nach zweistündigen Verhandlungen zwischen Vertretern der Gefangenen und Aufsehern gaben die revoltierenden Häftlinge ihren Widerstand auf. Sie rückten auch von ihrer ursprünglichen Forderung ab, mit Ministerpräsident Jack Lynch und dem Chef des „provisorischen“ Flügels der IRA, Sean MacStiofain, zu verhandeln. Unser AP-Bild zeigt einen Gefangenen auf dem Dach des Gefängnisses.

am 7.5.72 wurden auf einem parkplatz bei bad neuahr vier genossen verhaftet (3 von der SH). bei der überprüfung des wagens wurde sprengstoff gefunden. einer der genossen gab an, den sprengstoff in einer wohnung gefunden zu haben. solidarisiert euch mit den verhafteten genossen!  
inge viet, ulrich schmücker, wolfgang knupe, harald sommerfeld,  
sie sitzen alle in:  
54 koblenz, simmernstr. 14a, u-haft.

die genossen aus der knastgruppe innerhalb der SH sind ausgebeten und arbeiten nicht mehr unter dem namen SH weiter. sie haben sich entschlossen unter dem namen "SCHWARZ FRONT" eine neue knastgruppe aufzubauen, die wirklich effektive randgruppenarbeit leistet.  
SIEG IM VOLKSKRIEG!!!  
KLASSENKAMPF IM EIGENEN LAN

## AKTION 218

# FRAUEN KLAGEN AN

FRAUEN stellen — die Ärzteschaft  
— Presse und Werbung  
— die Kirchen  
— die Parteien  
— die Justiz  
— und die pharmazeutische Industrie

vor ein Tribunal, weil sie unsere Interessen  
— nicht vertreten  
— verschleiern  
— bekämpfen.

Wenn es um die Änderung und Abschaffung des § 218 geht,

- reden z. B. Ärzte über Moral und kassieren für eine Abtreibung horrenden Summen;
- reden die Kirchen über das "hohe Gut des werdenden Lebens" und lassen millionenfach, ohne Widerspruch, Leben in Obdachlosensiedlungen, Kinder- und Fürsorgeheimen verrotten;
- reden Juristen über den Zusammenbruch unserer Rechtsordnung und wollen nicht sehen, daß trotz Strafandrohung abgetrieben wird.

IN DIESER ÖFFENTLICHEN ANKLAGE WERDEN SICH DIESE HERREN ANHÖREN MUSSEN, WAS WIR FRAUEN IHNEN ZU SAGEN HABEN.

Der § 218 betrifft nicht alle Frauen in gleicher Weise:

Die Frau, die über viel Geld verfügt, die Frau, die sich entsprechend ausdrücken kann, die rechtskundig ist und die notwendigen Beziehungen hat, weiß sich auch trotz des § 218 zu helfen. Die in jeder Hinsicht unterprivilegierte Arbeiterfrau ist als hauptsächlich Betroffene der Härte des § 218 ausgeliefert.

Deshalb fordern wir:

- unschädliche Verhütungsmittel auf Krankenschein;
- die Anwendung von schonenden Abtreibungsmethoden (Vakuumaspiration);
- die ersatzlose Streichung des § 218;
- Schwangerschaftsabbruch auf Krankenschein.

DIE ABSCHAFFUNG DES § 218 IST NUR EIN SCHRITT ZUR BEFREIUNG DER FRAU!  
KOMMEN SIE ZUM FRAUENTRIBUNAL GEGEN DEN § 218!

Sonntag 11.6.72 14.00 Uhr

im Gürzenich in Köln

mit: Wiltrud Fischer  
Fasia Jansen

mit Beiträgen von: Degenhardt  
Süverstrüß  
Flohe de Cologne

Kinder werden betreut.

8

## Wieder Krach um Bethanien

Zu Tumulten auf der Zuschauertribüne des Rathauses Kreuzberg kam es gestern während einer Bezirksverordnetenversammlung. Jugendliche Zuhörer unterbrachen mit Schimpfworten die Debatte um den Folgebau des Bethanien-Krankenhaus. Sie forderten, daß drei Sozialarbeiter über die Vorgänge von der Aussagepflicht gegenüber der Polizei entbunden werden. Auf der Tribüne gab es einige Sachbeschädigungen.

Wenige Stunden zuvor war es bereits im Abgeordnetenhaus zu einer Debatte um das besetzte Martha-Maria-Haus im Bethanien-Komplex gekommen. Dabei hatte die CDU beantragt, den Trakt sofort zu schließen. Die Begründung: Unter dem Deckmantel des sozialpädagogischen Experiments würden kriminelle und anarchistische Jugendgruppen agieren. Ilse Reichel sprach sich gegen eine Schließung des Hauses aus und betonte, daß der Versuch gemacht werden sollte, jugendliche Trebegänger zu resozialisieren.



**GEORG v. RAUCH - HEIM ? NEIN!  
HÄNDE WEG VOM RAUCH- HAUS !!**

Nachdem der Polizeieinsatz der rechten SPD nicht genügend Vorwände zur Schließung des Georg v. Rauch-Hauses geliefert hat, bleibt es nunmehr offensichtlich der "linken" SPD vorbehalten, das Haus auf dem Verwaltungswege zu liquidieren.

Als Vertreter der Senatsbürokratie haben es sich der Herr Jugendstadtrat Beck und die Frau Senatorin Reichel nicht nehmen lassen, persönlich folgende Forderungen in ultimativer Form zu stellen: 1. Der Senat setzt die maximale Bewohnerzahl fest, 2. Obligatorische Aufnahmeuntersuchung für jeden, 3. Regelmäßige Anfertigung monatlicher Berichte über sämtliche Vorgänge innerhalb des Hauses an die Senatsverwaltung, 4. Das Kollektiv hat jedem Trebegänger im Kindesalter (bis 14 J.!) die Aufnahme zu verweigern; dazu kamen weitere bürokratische Auflagen.

Das Kollektiv wehrt sich mit Recht gegen jede Disziplinierung, das heißt bessere Kontrolle des Kollektivs, die eine Verheimlichung des Projekts einleiten sollte.

Eine Kontrolle über die Vorgänge im Haus hat der Senat ohnehin durch die Meldebehörde, den Polizeieinsatz, Spitzel etc..

Was der Senat will, das ist die Unterwerfung des Kollektivs auf dem Weg der Einsicht in die Notwendigkeit staatlicher Kontrolle. **Machen wir uns klar: das Georg v. Rauch Haus war kein Geschenk! Die Jugendlichen haben es selbst erkämpft!**

# SIE WOLLEN UNS AUF DIE STRASSE SETZEN!

Im Kreuzberger Georg von Rauch-Haus wohnen Jungarbeiter, Lehrlinge, Schüler und Trebegänger (entlaufene Heimzöglinge). Wir haben in den 6 Monaten, seit dem wir das Haus haben, festgestellt, daß wir unser Leben selbst bestimmen können.

Am 2. JUNI soll das Abgeordnetenhaus auf einen Dringlichkeitsantrag der CDU beschließen, daß das Haus umgehend geschlossen werden soll.

**WARUM?**

**AUSANGST!**

**AUSANGST VOR UNS,**

weil sie gesehen haben, daß wir unser Leben selbst bestimmen können, weil sie sehen, daß es auch ohne sie geht. Daß es nur ohne sie besser geht!

Sie wollen uns dahin zurückschicken, wo wir herkommen:

In die Erziehungsheime, auf die Straße, auf den Strich, an die Fixe.

Der linke SPD-Flügel gibt vor, unsere Arbeit zu unterstützen.

Das ist nur Heuchelei. Sie haben immer nur Bedingungen und Forderungen an uns gestellt. Wir sollen ihnen jeden Monat einen Bericht abliefern über unser Leben, was wir machen und wo wir herkommen.

**WIR WOLLEN WIE JEDER ANDERE MENSCH IN UNSEREM HAUS WOHNEN KÖNNEN OHNE DEN BEHÖRDEN EINE RECHENSCHAFT ABLEGEN ZU MÜSSEN!**

Womit haben sie uns geholfen?

Mit den Bestellscheinen für Lebensmittel und Kleidung konnten wir nicht das tun, was für uns notwendig gewesen wäre. Das, womit wir uns hätten eingerichtet und entwickeln können, haben sie uns NICHT gegeben. Unsere Forderungen werden nur mit Gegenforderungen beantwortet. Sie setzen uns einen Zaun im Werte von 6000 DM vor die Nase und schicken uns die Polizei ins Haus. Da der Polizeiüberfall auf unser Haus keine Gründe zur Schließung liefern konnte, läßt die CDU- und Neubauerklücke keine Mittel unversucht ihr Ziel zu erreichen!

Ilse Reichel stellt uns Bedingungen, die sie damit begründet, sich vor Neubauer rechtfertigen zu müssen. DIESE BEDINGUNGEN SIND DER HOHN, da sie die Erfahrung, die wir in der Selbstorganisation unseres Lebens gemacht haben vollkommen unbeachtet lassen. Sie versucht uns zu erpressen und uns in ein Experiment für Heimerziehung zu verwandeln.

**ENTWEDER WIR ERFÜLLEN DIE BEDINGUNGEN, ODER DAS HAUS WIRD GESCHLOSSEN!**

Die Schließung des Hauses soll ein abschreckendes Beispiel für alle Menschen sein, die ihr Leben in einer Gemeinschaft selbst bestimmen wollen.

Jedem, der am Beispiel des Rauch-Hauses erkannt hat, daß es anders geht als bisher, sollen die "Illusionen" geraubt werden, daß es auf diesem Wege möglich ist.

**DESHALB WERDEN UND DÜRFEN WIR DAS HAUS AUF KEINEN FALL KAMPFLOS AUFGEBEN.**

Wir wollen nicht, daß unsere Arbeit zerstört wird, daß 60 Jugendliche ihre Wohnung verlieren und in die alten Verhältnisse zurück müssen, die für uns die Hölle bedeuten.

**WIR HABEN DAS HAUS GENOMMEN, WEIL WIR ES BRAUCHEN UND WEIL WIR ES BRAUCHEN, WERDEN WIR ES VERTEIDIGEN.**

Wir werden am 1. Juni eine Informationsveranstaltung am Mariannenplatz abhalten und am 2. JUNI eine Demonstration für den Erhalt des Georg von Rauch-Hauses durchführen.

**Auf d. Mariannenplatz Do. 17 Uhr**

**WIR RUFEN ALLE AUF, UNS ZU UNTERSTÜTZEN!**

**Solidaritätsdemonstration:  
Fr. 17 Uhr ab U-Bhf Mehringdamm**

**KOLLEKTIV  
GEORG-V.-RAUCH-HAUS**

Der Augenblick, da die Jugendlichen ihre Selbstorganisation wahrnehmen und damit für die anderen zahllosen Lehrlinge in den Lehrlingsheimen und die Heimkin der in den Erziehungsanstalten konkrete Alternativlösungen sichtbar werden, ist genau der Zeitpunkt, zu dem der Senat dieses Modell zerschlagen muß.

Für uns muß dies der Augenblick sein, da wir durch geeignete Kampfformen liberalen Bevölkerungskreisen konkret ihre Illusionen gegenüber einer SPD-Bürokratie nehmen und dieser Bürokratie gegenüber solidarisch un-

sere Ansprüche vertreten.

Zum bevorstehenden Teach-In und zur geplanten Demonstration sind wir daher zum Beweis massenhafter Solidarität aufgefordert!

Wie wir das Projekt langfristig erhalten und stützen können, auch und gerade über das organisatorische "Halten des Hauses" hinaus, darüber müssen wir uns politisch auseinandersetzen. Es wird kein Georg von Rauch-HEIM geben, kein Martha Maria-Heim.

Am Mariannenplatz steht auch nicht ein Reichel-Neubauer-Heim, sondern das GEORG von RAUCH-HAUS.